

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis: die dreispaltige Korpuszeile oder deren Raum 1 1/2 Mfg.

Insertions-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnements

auf das „Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserl. Post-Anstalten, auf dem Lande auch von den Landbriefträgern, den Ausgabestellen, den Ausgabestellen, sowie von der Expedition (Altenburger Schulplatz 5) entgegen genommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Prüfungen im Fußbeschlage betreffend.

Vor den staatsseitig niedergelegten Commissionen zur Abhaltung der durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 angeordneten Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Fußbeschlaggerwerbes werden im Kalenderjahre 1890, folgende Prüfungstermine stattfinden:

1. in Merseburg am Montag, den 13. Januar, „ „ „ „ 14. April, „ „ „ „ 14. Juli, „ „ „ „ 13. Octob.;
2. in Eisleben am Dienstag, den 11. Februar, „ „ „ „ 13. Mai, „ „ „ „ 12. August, „ „ „ „ 11. Nov.;
3. in Wittenberg am Donnerstag, den 20. März, „ „ „ „ 19. Juni, „ „ „ „ 18. Sept., „ „ „ „ 18. Dec.;
4. in Herzberg am Mittwoch, den 5. März, „ „ „ „ 4. Juni, „ „ „ „ 3. Sept., „ „ „ „ 3. December;

Die Meldungen zu den Prüfungen sind mindestens 4 Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einzahlung von 10 Mark Prüfungsgebühr zu richten: a) für die Commission in Merseburg an den Departements-Thierarzt **Demler** daselbst, b) für die Commission in Eisleben an den Kreis-Thierarzt **Kloos** daselbst, c) für die Commission in Wittenberg an den Kreis-Thierarzt **Wiel** daselbst, d) für die Commission in Herzberg an den kommissarischen Kreis-Thierarzt **Wienke** daselbst.

Merseburg, den 24. October 1889.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
S. B.: von Bötticher.

Merseburg, den 14. December 1889.

Politische Tagesfragen.

SS Während aus London längst genaue Berichte über den Tod Dr. Karl Peters vorliegen, ist das Berliner Emin Pascha-Comitee immer noch nicht im Besitz von solchen. Daraus folgern zu wollen, daß

die englischen Angaben unrichtig sind, ist leider unangebracht; die Sache erklärt sich einfach daraus, daß der britische Nachrichten dienst besser als der deutsche organisiert ist. Es ist ja doch Thatsache, daß die meisten Nachrichten aus unseren Kolonien erst den Weg über London nehmen. Selbst die Meldung vom Unfall des Dr. Emin Pascha kam uns aus England. Sparjamkeit ist ja wohl recht gut, aber etwas mehr für den deutsch-überseeischen Nachrichten dienst könnte doch angewendet werden.

** Von Emin Pascha sollen bereits Briefe eingegangen sein, welche sein Verhältniß zu Stanley klar stellen: Emin spricht darin rückhaltlos aus, daß Stanley ihm mehr geschadet als genützt habe. Die Sache ist nur die, daß diese Briefe nicht echt sein können. Am vorigen Donnerstag trafen Emin und Stanley in Bagamoyo ein. Selbst wenn er dann die Briefe sofort nach Zanzibar weitergeschickt, können sie heute noch nicht einmal in Aegypten sein. Der Pascha hat wohl solche Gedanken, aber dem Papier hat er sie noch nicht anvertraut.

* Im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung aller französischen Handelsverträge macht sich in der Pariser Deputiertenkammer eine mächtige Schutzollbewegung bemerkbar, welche die Errichtung hoher Zollschranken anstrebt. Der Regierung liegt nicht daran, daß die Bewegung gleich alles Maß und Ziel überschreitet, und will nun erst die Ansichten und Wünsche von Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie hören. Immerhin wird man sich darauf gefaßt machen können, daß der nächste französische Zolltarif ein ganz anderes Aussehen erhält, wie der gegenwärtige. Daß andere Staaten dann auch in die Lage kommen könnten, den Absatz für französische Industrieproducte zu erschweren, scheint man an der Seine noch nicht recht überlegt zu haben.

* Im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier nehmen die Anstellungen von früher entlassenen Bergleuten ihren Fortgang. Die Kohlenarbeiter werden in ihrem am Sonntag stattfindenden größeren Versammlungen ganz gewiß einsehen, daß ihren Wünschen allgemein entsprochen worden ist und daß ein Streikgrund nicht vorhanden ist. Freilich taucht im Hintergrunde schon wieder eine andere Frage auf, nämlich die der Schichtdauer und der Ueberstundenarbeit. Bis die Verhältnisse zur völligen Klärung gebieten sind, dürfte noch geraume Zeit vergehen.

CC. Stadtverordneten-Stichwahlen in Berlin. In den vier Bezirken Berlins, in welchen Stichwahlen notwendig waren, sind am Mittwoch drei Socialdemokraten und ein Freisinniger gewählt worden. Die Freisinnigen haben demnach noch ein Mandat, die Bürgerpartei auch die beiden bisher noch fraglichen an

die Socialdemokraten verloren. Die Wahltheilung war eine ganz bedeutend lebhaftere, als bei der Hauptwahl, und der Stimmenzuwachs, namentlich der socialdemokratischen Kandidaten, sehr erheblich. Am 19. November brachte es die Umsturzpartei in den vier Wahlbezirken, in denen die Stichwahl sich am 11. d. Mts. vollzog, auf 2884, bei der Stichwahl aber auf 5040 Stimmen. Für die Bürgerpartei wurden am Hauptwahltage in den beiden Kreisen, in denen sie an der Stichwahl theilhaftig ist, 1210, diesmal aber 2244 Stimmen abgegeben. Am wenigsten vermehrten sich die Stimmen des Deutschfreisinn. Dieser vereinigte am 19. November auf die beiden hier in Betracht kommenden Kandidaten 1053 und bei der Stichwahl 1791 Stimmen. Der „Zug nach Pank“ von dem Herr Richter fabelt, hat also ein ganz anderes Gesicht, als der Freisinn-Führer es schildert. Das socialdemokratische „Berliner Volksblatt“ begrüßt in gehobenem Tone die Neugewählten und giebt ihnen folgende Verhaltensmaßregeln: „Mögen sie stets dessen eingedenk sein, daß sie die Interessen des arbeitenden Volkes nach jeder Richtung hin zu wahren haben, und daß es in der Kommunal-Verwaltung hauptsächlich darauf ankommt, in sachlicher Weise die Prinzipien des demokratischen Socialismus zu vertreten.“ Die Umstürzler schlagen bekanntlich in Stadtverordnetenversammlung und Parlament verschiedene Wege ein. Gilt es ihnen in der Kommunal-Verwaltung Einfluß zu gewinnen und diesen ihren „Prinzipien“ und ihren „Gesinnungen“ dienlich zu machen, — und das ist nur bei practischer Mitarbeiterschaft möglich, — so betrachten sie ausgesprochenermaßen das Parlament nur als Tummelplatz für ihre Agitationskünfte und als geeigneten Ort zur Ausübung ihrer propagandistischen Thätigkeit.

** Socialdemokratisch oder freisinnig? Einer der homines novi der freisinnigen Partei, welche sich für die nächste Reichstagswahl um ein Mandat bewerben, ist der durch sein „epochemachendes“ Buch „Wer da?“ bekannt gewordene Rechtsanwalt Dr. Harmening. Dieser, durch den vielgeschätzten Freisinn in der Rede am tüchtig unterstützte Herr hat jüngst in Eisenach seine Kandidatenrede gehalten. Er richtete dabei seine Angriffe auf alle nur denkbaren Objecte; er erklärte sich gegen Getreidezölle und Socialistengesetz, gegen Verlängerung der Legislaturperiode und Branntweinsteuer, kurz sein Vortrag war eine so radikale Oppositions-Leistung, daß der Redner von anwesenden Socialdemokraten befragt wurde, ob er nicht lieber als socialdemokratischer Kandidat auftreten wolle, da seine Grundsätze doch mit denen der Socialdemokraten übereinstimmten. Bevor Herr Dr. Harmening Zeit hatte, diesen gar nicht so üblen Vorschlag sich recht zu überlegen, wurde die Versammlung „ein wenig plöblich“ geschlossen; wer weiß, was der also Interpellirte sonst geantwortet hätte. Man kann aber gespannt sein,

SS Hierzu „Illustriertes Sonntagsblatt.“

in welchem Maße dieser socialdemokratische Vorschlag Herrn Dr. Harmening bei seinen freisinnigen Wählern zur Empfehlung gereichen wird.

C.C. Deutschfreisinnige Redebülthen.
In einem Berliner Wahlverein trat am Mittwoch der Reichs- und Landtags-Abgeordnete Dr. Hermes als Redner auf. Seinem Vortrage entnehmen wir folgende amüsante Phrasen: „Bei den gegenwärtigen Reichstagsverhandlungen habe die freisinnige Partei in recht lebhafter Weise eingegriffen, ohne einen Zollbreit von ihren Grundsätzen, die sie unentwegt seit 30 Jahren verfolgte, abgewichen zu sein.“ Das ist doch, wenn sich diese Grundsätze längst als fehlerhaft und ungesund erwiesen haben, kein Ruhm für eine Partei. „Nach den bisher im Reichstage zu Tage getretenen Erscheinungen scheint die Cartellpartei ihrem Ende entgegen zu gehen.“ Diese freisinnige Prophezeiung bildet seit Jahren den Trost aller Redner aus jenem Lager. „Was die colonialpolitischen Unternehmungen betreffe, so hofft der Redner, daß das deutsche Volk sich seiner Zeit erinnern wird, daß die freisinnige Partei keinen Antheil daran habe.“ Auch wir hoffen, daß das Verhalten des Freisinnigen in den genannten Fragen unvergessen bleiben wird. „Die Behauptung, daß es im Deutschen Reiche jetzt gesegnete Zustände gäbe, sei einfach unzutreffend, höchstens die Branntweinstrenner und die Zuckerbarone könnten der Kartellherrlichkeit Dank sagen.“ Redner scheint die Äußerungen des Professor Bülle in Bremen noch nicht zu kennen. „Es herrsche tiefe schwarze Reaction, wohn man auch blicke, in jedem Zweige der Verwaltung. Der Strömung des deutschen Volkes aber müsse einmal Rechnung getragen werden. Die Männer, welche jetzt an der Spitze der Regierung stehen, über die werde man dereinst zur Tagesordnung übergehen, aber die liberale Idee werde nie und nimmer untergehen.“ Es gehört viel Phantasie dazu, um sich ausmalen zu können, wie über Bismarck und seine Leute zur Tagesordnung übergegangen wird, während die Herren Eugen Richter und dessen Anhang, als die verkörperte liberale Idee, der Unsterblichkeit geweiht sind. Der Vortrag des Herrn Dr. Hermes wurde selbstverständlich „mit reichem Beifall belohnt“, ein Beweis, wie anspruchlos die Teilnehmer fortschrittlicher Wählerversammlungen in der deutschen Reichshauptstadt doch sein müssen!

*** Freisinnige Principientreue.** In allen Wahlumgebungen pflegt bekanntlich die deutschfreisinnige Partei sich als besondere Schutztruppe für die Unantastbarkeit der deutschen Verfassung anzupreisen. Sonderbar nimmt es sich deshalb aus, daß der Abg. Schrader in der Dienstags-Sitzung des Reichstages, in welcher er für einheitliche deutsche Briefmarken eintrat sich äußerte: „Daß Bayern und Württemberg, in der Verfassung Reservatrechte haben, ist kein Grund, immer daran festzuhalten. Wenn eine Bestimmung der Verfassung mit den allgemeinen Zwecken nicht mehr im Einklang ist, dann kann sie abgeändert werden.“ — In einer freisinnigen Versammlung zu Königsberg i. Pr. erklärte der Stadtrat Hagen: „Die freisinnige Partei bekämpft gleich entschieden die Politik der Cartellparteien, als die Gefahr der Gegenwart, wie die der Socialdemokraten, als die Gefahr für die Zukunft.“ Daß man, wie es der Freisinn mit der Socialdemokratie hält, Jemanden bekämpft, indem man ihn kräftigt, daß man eine Gefahr erkennt und doch zu deren Wachsthum beiträgt, ist ebenfalls ein Zug echt freisinniger „Principientreue“. Allerdings ist man längst berechtigt, solche potthetische Behauptungen der freisinnigen Gegnerchaft gegen die Socialdemokratie für pure Schmeichelei zu nehmen.

Reichstags-Verhandlungen.

37. Plenarsitzung am 13. December, Mittags 12 Uhr.
Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die zweite Beratung der den Beschlüssen nachweislich betreffenden Anträge. — Die konversationellen Antragssteller hatten zu ihren Hauptanträgen, welche mit denen des Centrums übereinstimmen, Gesetzentwürfe eingebracht, die im Wesentlichen in der Richtung der Anträge der Reichspartei liegen. Die heutige Debatte war keine tiefgehende; im Laufe derselben brachte Abg. Riederer (deutsch-freie) einen Berathungsantrag ein und bewies gleichzeitig vor der Abstimmung die Beschlußfähigkeit

des Hauses. Der Namensaufruf ergab indes die Anwesenheit von 200 Mitgliedern: das Haus war also beschlußfähig. Es wurde dann alsbald ein Schlusssatz angenommen. Demnach wurden die Hauptanträge A d e r m a n n - R i c h t e r (deutsch-freie) bzw. Zentz in allen ihren Theilen unanändert angenommen. Damit war die Tagesordnung erledigt. — Der Präsident wünschte den Herren ein frohliches Fest und gutes Neujahr und gab der Fassung Ausdruck, daß in der ersten Sitzung des neuen Jahres die Herren recht zahlreich versammelt sein würden. — Schluß der Sitzung nach 2 Uhr. — Nächste Sitzung Mittwoch den 8. Januar Nachmittags 1 Uhr (Etat der Wintereröffnung.)

Berichtigte politische Nachrichten.

Berlin, 13. Dec. (Vom Hofe.) Unser Kaiser ist am Freitag Vormittag mit Gefolge zur Jagd nach Springe in Hannover gereist. Nachmittags um 1 Uhr traf der Monarch mit den Herren seiner Umgebung, unter denen sich Graf Bismarck, Graf Waldersee und Dr. von Lucius befanden, in der Stadt Hannover ein und begab sich mit dem Grafen Waldersee zur Kaiserin des Königs-ulanen-Regiments, dessen Uniform er trug. Bei der Fahrt durch die festlich besagten Straßen wurde der Kaiser von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt. Nach einer Besichtigung des ulanen-Regiments entsprach der Kaiser einer Einladung des Officiercorps zum Frühstück. Nachmittags um 5 Uhr wurde alsdann die Weiterreise nach Jagdschloß Springe angetreten, wo er um 7 Uhr eine größere Tafel abgehalten wurde. Zur Theilnahme an der Jagd ist der Herzog Ernst von Koburg bereits dort angekommen und folgt heute noch nach der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich.

— Die Königin Victoria von England gedenkt im nächsten Frühjahr nach Deutschland zu kommen, um der Kaiserin Friedrich in Kronberg im Taunus einen Besuch abzustatten und sodann der Einweihung des für die Aufnahme der sterblichen Ueberreste des Kaisers Friedrich bestimmten neuen Mausoleums in Potsdam beizuwohnen.

— Die Anträge der Centrumpartei, welche der Reichstag in seiner Sitzung am Donnerstag angenommen hat, scheinen nicht große Aussicht auf Berücksichtigung durch die verbündeten Regierungen zu haben. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt hervor, daß keinerlei gerechtfertigte Beschwerden in der Richtung der Anträge vorliegen. Die Schlüsse aus diesen Worten lassen sich von selbst ziehen.

— Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. In derselben lagen indessen keine Gegenstände von größerem Interesse vor.

— Staatsminister von Bötticher empfing am Freitag Vertreter der Rheinisch-Westfälischen Industriellen, welche zur Berichterstattung über die Lage in ihren Bezirken nach Berlin gekommen waren.

— Die Reichstagsbaukommission hielt am Freitag eine längere Sitzung ab.

— Ausweisung aus Deutsch-Ostafrika. Vom Reichskommissar Major Wisemann ist ein Ausweisungs-Befehl gegen einen Deutschen ergangen. Dem Beamten der deutschen Plantagen-Gesellschaft Schröder ist nämlich ein Schreiben des Reichskommissars mitgetheilt worden, nach welchem Schröder das deutsche Schutzgebiet verlassen ist. Zugleich wird hinzugefügt, daß diese Maßregel nicht eine vorübergehende sei, sondern sich auf die Dauer erstrecke. Der Grund für diese Verfügung, welche einen Deutschen verhindert, auf einem deutschen Kolonialgebiet sich einen Erwerb zu suchen, ist nicht bekannt. Schröder wollte am 3. December von Sansibar nach Deutschland zurückkehren.

— Eine Trauerkunde kommt aus Westafrika: Der sächsische Stabsarzt Dr. Ludwig Wolf, welcher an der Spitze einer von Reichswegen nach dem Logogebiet entsandten Expedition stand, ist bereits am 26. Juni auf einer Reise nach dem Innern am perniziösen Fieber gestorben. Das Telegramm, welches dieses traurige Ereigniß meldete, ist aus Afrika an der Goldküste vom 9. December von dem Premier-Lieutenant Kling, dem Mitglied der Wolf'schen Expedition, abgefaßt. Der Verstorbene, der zu den thätigsten und energischsten deutschen Forschungsreisenden gehörte, ist nur 39 Jahre alt geworden.

Brüssel, 13. Dec. In der letzten Sitzung der Africakonferenz kam es zu erregten Aus-

einandersetzungen zwischen den englischen und französischen Delegirten. Erstere beschuldigten die Letzteren, mehrere Actenstücke, entgegen den Beschlüssen der Konferenz, französischen Blättern ausgeliefert zu haben.

London, 13. Dec. Das Befinden des englischen Thronfolgers, des Prinzen von Wales, läßt sehr viel zu wünschen übrig, wenn auch sein Leiden nicht gerade lebensgefährlich ist. Die Krankheit soll in einem mehrjährigen, zum Theil akuten Ueberleiden bestehen. Die Aerzte haben dem Prinzen bereits vor längerer Zeit eine Diät vorgeschrieben, nach der der Kranke nur Milchspeisen genießen sollte. Der Prinz vernachlässigte aber die ertheilten Weisungen und in Folge davon hat sich sein Befinden verschlechtert.

London, 13. Decr. Der Streit der Gasanstalten-Geizzer löst auf entschiedenen Widerstand der Verwaltungen. Die Privatwerke sind mit den Gasanstalten des Woolwich-Arsenals verbunden zwecks gegenseitiger Ausbille. Nöthigenfalls sollen auch Soldaten als Geizzer verwendet werden. Die Gaswerke sind verbarribadirt und werden die neu angenommenen Arbeiter von der Polizei geschützt. Die Erregung der Streikenden ist groß. Der Versuch der Letzteren, die Kohlenträger in den Streit hineinzuziehen, ist glücklich abgewendet. Es wird sich nun zeigen, wie länger aushalten kann, die Gesellschaft oder die Gasheizer. — Der englische Generalkonsul Smith in Sansibar, hat sich am Freitag am Bord eines Kriegsschiffes nach Bagamoyo begeben, um Emin Pascha in amtlicher Eigenschaft einen Besuch abzustatten. — Londoner Zeitungen melden neue Ausschreitungen der Türken auf der Insel Kreta, in Folge dessen wieder ein allgemeiner Aufruf bevorsteht.

London, 13. Dec. Einer dem Londoner Emin-Comitee gewordenen Mittheilung zufolge werden die meisten Sudanesen und Sansibariten, welche mit Stanley und Emin zur Rückkehr, wahrscheinlich in die Dienste der britischen Ostafrika-Gesellschaft treten.

Paris, 13. Dec. In Paris soll nun auch ein großer Generalstab der Armee, der bisher fehlte, eingerichtet werden. Bei solchen Aemtern macht es aber nicht der Name, sondern die Person, wie sich 1870 gezeigt hat. Chef des französischen Generalstabes wird voraussichtlich der General Miribel werden, der ein tüchtiger Officier sein soll. Verdächtig ist bloß, daß er gar zu gern Reden hält. — Das Journal „Patrie“ veröffentlicht einen Brief aus der Umgebung des Prinzen Louis Napoleon in Petersburg, welcher, anknüpfend an den ausgezeichneten Empfang des Prinzen durch den Czaren, erklärt, jede französisch-russische Allianz werde an der persönlichen Aneignung des Kaisers Alexander wegen die Republik scheitern. — Der Kriegsrath wird am Montag endgiltig die Verstärkung des aktiven französischen Heeres von Neujahr ab beschließen. Jedes Armeecorps soll eine neue Division erhalten.

Wien, 13. Dec. Nach einer Meldung der Wiener Presse hat die Mission des japanischen Prinzen Arisugawa einen handelspolitischen Zweck. Japan beabsichtigt, den fremden Staaten seine sämtlichen Häfen zu öffnen, die Einfuhrzölle auf 12 Prozent von Werthe zu erhöhen und Vorschläge wegen Austragung von Streitigkeiten zwischen Japanern und Ausländern zu machen. Statt der bisherigen Konsularämter soll der oberste Gerichtshof von Japan als zünftiges Tribunal eingesetzt werden, nachdem in dasselbe europäische Richter aufgenommen sind.

Sansibar, 13. Dec. Von Seiten der Directoren der „Britisch-Indien-Dampfergesellschaft“ wurde anlässlich der Eröffnung eines neuen direkten Dampferdienstes zwischen England und Ostafrika Stanley und dem englischen Generalkonsul Smith ein Frühstück gegeben. Hierbei wurde ein Toast ausgebracht auf Stanley, Emin Pascha und Casati, welchen Stanley in längerer Rede beantwortete. Sodann trank der Consul Smith auf Major Wisemann und sämtliche Deutsche in Ostafrika und dankte denselben für den glänzenden Empfang Stanley's und alle den Engländern bewiesene Freundlichkeit.

Anzeigen.

Singer-Nähmaschinen,

für Familien und Handwerker. **Neue dreijährige, schriftliche Garantie.** Theilzahlung ohne Preisermäßigung. **Lehrkursus des Tailen-Zuschneidens,** sowie Unterricht in allen Arbeiten auf der Maschine unentgeltlich. **Gutpassende Schmitze** à 30 bis 50 Pfg. Alle Ergänztheile, Nadeln, Del, u. **Reparatur-Werkstatt** für alle Maschinen.

Gustav Engel, Mechaniker.
Merseburg. Weiße Mauer 3.

Bier-Dépôt und Mineralwasser-Fabrik

Heinr. Schultze jr.

Merseburg.

Culmbacher Export I.	16 Fl. 3 M.
Münchener Spatenbräu	16 " 3 "
Frankenbräu	18 " 3 "
Münchener imit.	22 " 3 "
Niebecker Actienbier	24 " 3 "
Gohliser Actienbier	30 " 3 "
Erlanger	40 " 3 "
Rothemart Weißbier	20 " 3 "
Berliner Weißbier	25 " 3 "
Champagner Weißbier (süß)	30 " 3 "
Weißenlagerbier	30 " 3 "
Merseburger Schwarzbier	24 " 3 "
Harz. Sauerbrunnen Goslar	20 " 3 "
Thüringer Sauerbrunnen	30 " 3 "
Selters	35 " 3 "

Ohne Flaschen frei ins Haus geliefert.

Neu! Christbaum-Neu! Confect.

Schönste Zierde für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste circa **460 Stck. = 3 M.**
Kleine 1 Kiste ca. 900 " 3 "
per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Ich führe nur beste Waare
E. A. Müller, Dresden, Schulaustraße 11.

Specialität:

Vanille-Bruch-Chocolade
unübertroffen an Wohlgeschmack und Reinheit
empfehlen

Fr. Schreiber's Conditorei.

Die geehrten Gönner der Rettungsanstalten im **Carltsbau**, in **Horburg** und in **Reinsdorf** bitte ich auch in diesem Jahre ergebenst um **Weihnachtsgaben** für die genannten Häuser. — Mir etwa anvertraute Geschenke werde ich, genau nach Anordnung der lieben Geber, am 21. December dem Bestimmungsorte zuführen.
Haupt, Wilhelmstraße 2.

Richters

Anker-Steinbankasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbankasten enthält prächtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungslasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 M. und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbankasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebstes Spiel“, welches kostenlos übersenden:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

J. H. Elbe, Klempnermeister,

Schmalestraße 20

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein gut assortiertes Lager in:

Hänge-, Tisch-, und Wandlampen;
sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe.

Blechspielzeug, Küchen- u. Kochherde zu sehr billigen Preisen.

Selbstgefertigte gutreibende Semmelreibe-Maschinen,
feine Lorfläßen und Vogelkäfige empfiehlt

J. H. Elbe.

40% Ersparniß!	Höchst wichtig für jeden Haushalt.	40% Ersparniß!
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Städten.	C. M. Schladitz, Seifenfabrik und Versandgeschäft, Prettin a. Elbe versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung zu wirklichen Fabrikpreisen schon von 1/4 Centner ab franko jeder Bahnstation, inclusive Kisten	Zahlreiche Anerkennungen aus allen Städten.
	garantirt reine Waschseifen, als: Kern-Wachs-Seife, weiß, pro Pfd. 26 Pfg., Oranienburger Kern-Seife, gelblich, pro Pfd. 23 Pfg., Harz-Kern-Seife, gelb, pro Pfd. 22 Pfg., do. braun, pro Pfd. 20 Pfg., Talgseife, rot od. blau marm. pro Pfd. 19 Pfg., Elainseife, 1/2 Ctr. 18, 1/2 Ctr. 9.50, 1/4 Ctr. 5 Mf.	
	Muster und Preisliste gratis und franco. Probepostpakete, enthaltend netto 9 1/2 Pfd. in 6 Sorten gemischt, Mark 2.80 franco gegen Nachnahme. (Empfehlen von der Redact. der Hausfrauenzeitung „Von Haus zu Haus“ in Nr. 15.)	
40% Ersparniß!	Außergewöhnlich günstige Offerte.	40% Ersparniß!

S. Florheim,

Burgstr. 19. Merseburg, Burgstr. 19.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von:

Haar- und Kleiderbürsten mit und ohne Stickerei, Pahn-, Nagel-,
Cafchen-, Möbel-, Sammet-, Grenelle-, Frottier-, Handwasch-,
Fuß- u. Dohnerbürsten, Damen- u. Kinder-Einsteckekämme, Pops-
nadeln u. Spangen, Friseur-, Couper- u. Staubkämme in Schild-
patt, Elfenbein, Büffel, Gummi, Horn, Buchsbaum und Stahl. —
Luffah-Rückenreiber mit und ohne Stiel, Luffah-Lappen, Luffah-
Kartätschen u. Luffah-Frottierhandschuhe. — Puppen-, Kamm- u.
Dürstengarnituren. — Krümelschippchen mit Tafelbürste oder Hand-
seger, Coilettenpiegel u. Kästen. — Obstmesser, Hornlöffel, Salz-
schippchen, Bungsenschaber und Bahnstocher, Feder- und Kofshaar-
wedel, Aushlopfser, Ceppichbesen, Putzleder, Schwämme, Abtreter,
Schwammnetze und Beutel, Laubfägehölz u. s. w.,

sowie alle Sorten **Besen und Bürsten**
für den Haushalt.

Geschäftsöffnung

u. grosse Weihnachts-Ausstellung von

Johannisstr. 14 F. Bönisch, Johannisstr. 14.

im Hause des Herrn **Steckner**, empfiehlt ein großes Lager in **Holz- u. Spiel-
waaren**, zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen, **lauter neue Waare,
keine alte**, die man zum Ausverkauf bringen muß.

billig! billig!

F. Bönisch, Johannisstraße 14.

Für gute, billige und passende Weihnachts-Einkäufe

bieten unsere Waaren-Läger wiederum einen seltenen Reichthum interessanter Gegenstände, nützlich u. anwendbar für Jedermann, die in Bezug auf Schönheit u. Billigkeit selbst den ausserlesensten Wünschen Genüge leisten werden. Von den umfangreichen Acquisitionen prachtvoller Weihnachts-Geschenke, welche wir speciell für den Weihnachts-Bedarf alljährlich vortheilhaft bewirken, verdienen die nachstehenden Gattungen besondere Beachtung.

Für Damen-Geschenke
angekauft:

Chenille-Capotten.

Wollene Kinderhauben.

Wollene Kopftücher.

◀ Grosse wollene Taillen-Tücher. ▶

Schulter-Kragen.

Chenille-Shawls.

◀ Concert- ▶
u. Theater-Umhänge.

Ballkragen aus Wolle.

Seide, Atlas.

Damen-Röcke.

Ball-Federn und Blumen.

Ball-Fächer, Handschuhe,

Strümpfe.

Seidene Damen-Shawls.

Damen-Taschentücher.

Damen-Winterhandschuhe.

Damen-Kragen und Manschetten.

Spitzen-Fichus.

Ballkleider.

Seidene Schürzen.

◀ Fantasie-Schürzen. ▶

Atlas-Schürzen.

Pelz-Müffe.

Pelz-Boas.

Pelz-Barrets.

◀ Mäuschen-Passepoils. ▶

Regenschirme.

Wollene Kopfhüllen.

Seidene Damentücher.

Herren-Cachenez.

Schürzen.

Glancee-Handschuhe.

Corsets.

Spitzen-Shawls.

Négligé-Hauben.

Wäsche.

◀ Jabots. ▶

Ballkleider-Schärpen.

◀ Damen-Hüte. ▶

Für Herren-Geschenke
angekauft:

Seid. Herren-Taschentücher.

Reinleinen Taschentücher.

Leinene Herren-Manschetten.

Oberhemden u. Chemisets.

Herren-Kragen.

Herren-Gravatten.

Herren-Handschuhe

Normal-Unterzeuge.

◀ Diverse ▶

Weihnachts-Artikel:

Complet gefüllte Rüschen-Kästchen.

Pelz-Müffe.

Fantasie-Müffe.

Damen-Fächer.

Für Diensthöten und Leute große
Auswahl practischer Gegenstände.

**Garnierte Damen-
u. Kinderhüte.**

◀ Tüll-Decken, bunte Decken. ▶

Gardinen

in allen Preislagen.

Knaben-Kravatten, Knaben-Kragen.

Neueste Spitzen-Boas.

◀ Spitzen-Schleifen. ▶

Billigste Bezugsquelle

für

Massen-Bescheerungen.

◀ Unsere Verkaufspreise für alle Artikel sind unbestreitbar vortheilhaft u. als einzig dastehend zu bekannnt, um noch besonders hervor-
gehoben zu werden. Es ist nach wie vor unser Grundlag, auf diesem Gebiete stets die **ersten Mode-Erscheinungen**
— die größten Sortimente — die **billigsten Preise** zu bringen. Für die in unseren **Schaufenstern** ausliegen-
den maßgebenden Preise wird jedes Quantum geliefert. ▶

Emil Ploehn & Co.,

Merseburg, Inh.: Emil Plöhn, große Mitterstraßen-Ecke.

Merseburg, den 14. December 1889.

Politische Tagesfragen.

* Aus dem Reichstage ist mitgeteilt, Fürst Bismarck werde ganz kurz nach Neujahr nach Berlin kommen. Um diese Thatsache vorauszusetzen, war übrigens kein besonderer Scharfsinn nötig, denn der Reichsanwalt hat in jedem Jahre gleich nach Neujahr Friedrichsruhe verlassen und ist zu den Reichstagsverhandlungen nach Berlin gekommen.

§ Nachdem die Berliner Stadtverordnetenversammlung die Magistratsvorlage, auf Niederlegung der Schloßfreiheit, angenommen hat, wird das Comité das Lotterie-Projekt, durch welches die Mittel für den Umbau beschafft werden sollen, der preussischen Staatsregierung zur Genehmigung unterbreiten. An der letzteren ist natürlich nicht zu zweifeln, und wird also wohl schon im nächsten Frühjahr an die interessante „Umwälzung“ herangetreten werden können. Darüber, ob das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. sich dereinst auf dem neu gewonnenen Platz erheben wird, hat der Reichstag erst später zu entscheiden.

* Ueber den Zustand von Emin Pascha wird aus Banzibar berichtet, daß die Nachtrabe noch sehr zu wünschen übrig läßt. In Folge von Schwierigkeiten beim Schlucken kann er keine feste Nahrung zu sich nehmen. Die Hustenfälle, welche den Kranken sehr erschöpfen, dauern fort.

□ In Berlin ist wieder eine freie Vereinigung hochstehender deutscher Männer zusammengetreten, um die Frage einer großen deutschen Ausstellung zu erörtern. Man hofft auf die Unterstützung des Planes durch den Kaiser.

* Der Schwiegerohn des Kaisers von Brasilien, der Graf von Eu, hat sich in Lissabon folgendermaßen über die Ursachen der Umwälzung geäußert:

„Die Republikaner haben geliebt die Umstände zu beklagen verstanden. Vor Allem nützte ihnen die Aufhebung der Sklaverei. Diese Maßregel entzündete der kaiserlichen Sache sehr schnell die Wut der Grundbesitzer und der Kaufleute, die ihre Rechnung im Anbau des Kaffees fanden. Die Entfremdung dieser beiden Klassen, welche die konservativen Elemente in Brasilien ausmachen, war ein sehr ernstes Ding. Die Republikaner arbeiten nun daran, die bestehende Staat zu erweitern, indem sie überall wiederholten, daß die kaiserliche Familie die Aufhebung der Sklaverei herbeigeführt habe und deshalb allein dafür verantwortlich zu machen sei. Gleichzeitig offenbarte sich in der Armee ein verärgertes Geist der Unzufriedenheit, daß sie fast eine zweite Gewalt im Staate geworden war. Die immer schwächer werdende Regierung gab allen Forderungen der Armee, selbst den tollsten, nach. Es gab nur noch ein einziges Mittel, die Armee wiederksam zu befähigen, die Wiederherstellung der Nationalgarde. Die Regierung beschloß, damit in Rio de Janeiro den Anfang zu machen, aber damit war auch der Armee das Signal zur Erhebung gegeben. Der Kaiser versuchte die Bildung eines neuen Kabinetts, aber General Fonseca schmit alle Verhandlungen mit der Erklärung ab, die Republik für Kopf und unter Militärkontrolle werden dann alle Mitglieder der kaiserlichen Familie auf die Schiffe gebracht.“

* Die neue Regierung von Brasilien scheint in London bereits einen Pump gemacht zu haben. Von dort wird nämlich berichtet, daß mit dem Dampfer „Araucania“ 50000 Pfund Sterling nach Rio de Janeiro verschifft wurden, um zu militärischen Zwecken verwendet zu werden.

* Kaiser Dom Pedro wird nach kurzem Aufenthalt in Frankreich dauernd in Barcelona Wohnung nehmen. Der Kaiser soll einen Streit mit seinem Schwiegerohn, dem Grafen von Eu, gehabt haben, dem er nicht energisch genug antwortete. Die Kaiserin empfing eine Depesche aus Rio de Janeiro, der zufolge dort alle ihre Juwelen gestohlen worden sind. Der Schmud umfaßte vielleicht die schönsten brasilianischen Diamanten der Welt.

Provinz und Umgegend.

† Lützen, 11. Dec. Am heutigen Tage wurden auf dem Felde an hiesiger Zuckerfabrik 6 Staaere beobachtet, welche munter auf dem

ausgethauten Ader dem Futter nachgingen. Dieselben sollen auch schon einzeln seit einigen Tagen sich hier umher getrieben haben. Vielleicht läßt sich hieraus ein Schluß auf die bevorstehende Witterung ziehen.

† Eisleben, 11. Dec. Zu der durch den Tod des Organisten Reiu von der hiesigen Andreasikirche erledigten Organistenstelle ist gestern vom Gemeinde-Rath der vom Königl. Konfistorium in Vorschlag gebrachte Organist Decker aus Berlin einstimmig gewählt. Derselbe hat sich in einem hiesigen Kirchenconcert in diesem Frühjahr als ausgezeichnete Orgelspieler gezeigt. Von gegen 40 Bemerbern standen zuletzt nur zwei zur engeren Wahl. Die Stelle ist sehr gut ausgestattet.

† Raumburg. Der kürzlich verstorbene Weinbändler Herr Karl Leiter hat dem hiesigen Krankenhaus 6000 Mark und dem Provinzial-Pestalozzi-Vereine 3000 Mark testamentarisch vermacht.

† Halle, 12. Dec. Ein Verehrer des Hrn. Geheimrath von Volkmann hat für ein demselben in unserer Stadt zu errichtendes Denkmal dem Herrn Oberbürgermeister Staudte die Summe von 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Hoffentlich folgt noch Mancher diesem schönen Beispiel. Der Magistrat hat sichern Vernehmen nach beschlossen, die Sache durch Bildung eines vorbereitenden Ausschusses und Sammlung von Beiträgen zu fördern. — Dem Vernehmen nach sind auch in Halle einige Personen an Symptomen erkrankt, welche auf das Vorhandensein der gegenwärtig in mehreren Städten herrschenden Influenza schließen läßt. Die Erkrankungen waren nicht bedenklicher Natur. — Am 12 1/2 Uhr wurden heute von der Kapelle des Stadtgottesackers die Gebeine des in fernem fremden Lande so plötzlich verstorbenen Herrn Paul Riebeck zur ewigen Ruhe gebracht. An dem Sarge des Toten sprach Herr Pastor Teudloff die Predigt, Herr Pastor Sidel am Grabe das Gebet. Von der allgemeinen Beliebtheit des Verstorbenen legte das zahlreiche Trauergefolge ein bereites Zeugnis ab. Eine große Anzahl der Riebeck'schen Beamten und Vertreter des Officiercorps waren zugegen. Die Vertreter der hiesigen Corps haben ihrem Mitgliede durch Fahnen-Deputationen die letzte Ehre erwiesen.

† Halle, 13. Dec. Heute Vormittag 11 Uhr fand auf hiesigem Amtsgericht die Eröffnung des Testaments des gestern zur Ruhe bestatteten Lieut. v. Ref. Paul Riebeck statt. Den weitgrößten Theil des Vermögens erhält die Stadt Halle mit der Verpflichtung, Armenstellen zu schaffen. Zwei bei Weißenfels belegene Rittergüter erhält Fräulein Emilie von Wörz, das hier in der Bahnhofstraße belegene große Wohnhaus, wie es steht und liegt der Referendar Willy von Wörz, Kinder des hiesigen Oberstaatsanwalts Herrn von Wörz. Weitere Legate in kleinen und größeren Summen erhielten seine Schwester Frau Wittmeister a. D. Rittergutsbesitzer von Witte auf Ragow bei Beesow (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.), Procurist Peters hier (sein Privatsekretär) und sonstige Freunde. Von den Angehörigen war Niemand erschienen, außer Herrn Justizrath Schliemann.

† Der von uns mitgetheilte Bericht des Weißenfeler Kreisblattes über die Versammlung freisinniger Wähler am 7. d. Mts. in Weißenfels hat nicht den Beifall des Vorstandes des freisinnigen Wahlvereins gefunden; er verzichtet zwar auf eine Vertichtigung der angeblichen „groben Unrichtigkeiten“, verbietet aber in einem „offenen Briefe“ der Redaction jenes Blattes den Zutritt zu jeder künftigen Parteiversammlung.

† Bitterfeld, 11. Dec. Ein Viehhändler, welcher nebst seinem mit drei Pferden bespannten Wagen, auf welchem sich drei Kühe und mehrere Kälber befanden, den Bahnübergang bei Bergwitz passiren wollte, wurde durch den um 4 Uhr 15 Minuten von Berlin kommenden Schnellzug Nr. 78 erfaßt, die drei Pferde sammt den Kühen und Kälbern wurden zermalmt und der Wagen zertrümmert. Der Gchirfführer wurde unverletzt zwischen den toden Pferden hervor-

gezogen und entloß aus Angst. Ob die Schuld den Bahnwärter oder den Gchirfführer trifft ist noch nicht ermittelt.

† Magdeburg, 13. Dec. Vorgestern Nachmittag stürzte auf dem Boden des alten Schulhauses am Nicolaiplatz der Neuen Neustadt ein Schornsteinfegelehrling von einem Balken herab auf die Schornsteineinfriedigung, so daß er längere Zeit in dieser hilflosen Lage zubringen mußte, ehe er aufgefunden wurde. Der Gchirfführer, welcher innerliche Verletzungen davongetragen haben soll, wurde der Krankenanstalt überwiesen.

† Seehausen i. A., 10. Dec. Dieser Tage wurde ein Kuhhirt aus Geseßberg unweit von hier auf freiem Felde erkoren aufgefunden. Vermuthlich hat sich der Mann in angetrunkenem Zustande betrunken und ist so der Kälte zum Opfer gefallen. Während war die Unhänglichkeit des Hundes, der seinen Herrn im Tode bewachte und ihn auch am Grabe noch nicht verlassen wollte.

† Ilversgehofen, 11. Dec. Als die Frau des hier wohnhaften Tischlers Schröter zu Mittag nach Hause kam, fand sie die Stube mit dichtem, heißendem Rauch angefüllt und ihren allein zurückgelassenen zwei Jahre alten Knaben ersickt vor.

† Schmalzkalben, 10. Dec. Gegen einen hiesigen Fabrikbesitzer ist dieser Tage ein böshafter Streich verjucht worden, welcher, wenn er gelungen wäre, leicht eine Anzahl Menschenleben in Gefahr bringen konnte. Der Frau des Fabrikbesitzers wurde nämlich ein Hebrüden überhandt, und zwar angeblich von einer Seite, welche schon öfters derartige Verwundungen gemacht hatte. Der Rücken wurde zurechtgemacht, auf den Tisch gebracht und sollte eben in Angriff genommen werden, als sich beim Herabschneiden ein widerlicher Geruch zeigte. Beim Nachsuchen stellte sich dann heraus, daß der Braten vollständig mit Phosphor-Streichhölzchen gespickt war. Sogleich angestellte Nachforschungen ergaben weiter, daß die als Lieferant vom Ueberbringer genannte Person nichts von diesem Hebrüden wußte, — die ganze Geschichte ist demnach als ein elender Nachschaf anzuziehen.

† Sondershausen, 10. Dec. Ein furchtbarer Schneesturm hat in vergangener Nacht in unserem Bippertthale gewüthet. Meterhohe Schneebänke sperren in den Senkungen die Landstraßen, und dazu sind die Wege so glatt, daß beispielsweise der hiesige Bahnpolizist in der Nähe von Münchs Gasthof ins Gleiten und schließlich zum Sturz kam, wobei sowohl der Postillon als auch der Postschaffner mehrere Verwundungen am Kopfe und Gesichte erlitten; der Postschaffner wird voraussichtlich mehrere Wochen dienstunfähig sein.

† Gohlis, 12. Dec. Am gestrigen Vormittag brachte sich die hier wohnende 49 Jahre alte Markthelfers-Ghefrau H. mittels einer Scheere einen Stich in den Hals bei, so daß sie bald darauf verstarb. Unmittelbar vor dieser selbstmörderischen That hatte die Frau verjucht, ebenfalls mit der Scheere ihr sechsjähriges Töchterchen zu tödten, indem sie demselben einen Schnitt an der rechten Halsseite beibrachte. Die dadurch herbeigeführte Verwundung des Kindes ist zwar ebenfalls eine sehr bedenkliche, doch hofft man das Mädchen am Leben zu erhalten. Die schreckliche That der Selbstmörderin ist allem Anscheine nach in geistiger Störung begangen worden.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 14. December 1889.

§ Patriotischer Verein. Zu der von uns gebrachten Mittheilung über eine am 16. Dec. hier selbst abzuhaltende Versammlung des hiesigen patriotischen Vereins ist ergänzend nachzutragen, daß Herr Pastor Schmidt aus Leuna den ersten Vortrag halten wird. Herr Deconomie-Rath Ritter Wendel von Steinfels aus Halle wird in zweiter Reihe stehen. Man nimmt an, daß an das letztere Referat über Steuern und Zölle sich eine Discussion anschließen wird.

§ Den Eisenbahn-Schaffnern ist es beehrdlich unterlagt, einem Reisenden auf dessen Ersuchen an einer Station ein Billet zu lösen, falls der Reisende beabsichtigt, weiter zu fahren, als sein ursprüngliches Billet lautet. Viele Reisende werden noch nicht gewußt haben, daß sich die Schaffner durch Erweisung einer solchen Gefälligkeit einer Pflichtverletzung schuldig machen.

§ Für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes. Aus den am 1. Januar jeden Jahres fällig werdenden Zinsen der Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes pro 1813-15 resp. Militär-Ehrenzeichens vom Feldwebel abwärts werden alljährlich 32 hilfsbedürftige Inhaber qu. Decoration für ein jedem Geldgehalt von 60 M. bedacht. Begründete Anträge behufs Erlangung dieses Benefiziums sind möglichst bald durch Vermittelung der zuständigen Civil- bezw. Militärbehörde dem königl. Kriegsministerium, Departement für das Invalidenwesen zu Berlin einzureichen.

Bemerkte Nachrichten.

* (Aus Frankfurt a. M.). Der in Frankfurt a. M. in der dortigen Kaiserstraße für den Empfang des Kaisers errichtete Triumphbogen wäre am Abend der Ankunft des Monarchen während der Illumination fast ein Haub der Flammen geworden. Ein Arbeiter, der von oben herab einen vom Wind ausgewehten Gasstern wieder anzünden wollte, ließ einen Theil des Schwammes in die Fahnen-Decorations fallen, die sofort lichterloh brannte. Nur dadurch, daß man die brennende Decoration schnell herunterriß, konnte die Gefahr für den ganz aus Holz hergestellten Bau beseitigt werden.

* (Ehrengrab.) Der Wiener Gemeinderath hat einstimmig beschlossen, dem soeben im 50. Lebensjahre verstorbenen berühmten Dichter Anzengruber ein Ehrengrab zuzuerkennen. Die ganze Beisetzung wird unter großer Festerlichkeit auf Stadtfestung erfolgen.

* (Ladung eines Wörmann-Dampfers.) In Erinnerung an die neuliche Kolonialdebatte im Reichstage dürfte es von Interesse sein, einmal zu erfahren, was so ein Wörmann-Dampfer aus Westafrika nach Deutschland bringt. Die Ladung der kürzlich in Hamburg angelangten „Anna Wörmann“ umfaßt 3 Fässer Kaffee, 25 Säcke Gummi-Copal, 22 Fässer Gummi-Elasticum, 16 Säcke und 5639 Kofosnüsse, 1 Collo Elephantenzähne, 5 Colli Affenelle, 1 Kiste Goldstaub, 28 Stück Häute, 30 Colli Kaufmannsgüter, 112 Säcke und 35 Tonnen Mais, 1 Kiste Tabak, 179 Fässer Palmöl, 4352 Säcke und 568 Tonnen Palmkerne, 2 Kisten Curiofitäten.

* (Die Fürbitte des Kindes.) Franz S. Moore, ein Matrose von Philadelphia, deserterte im August 1883 von dem Dampfer „Knyland“ der Red Star Linie, nachdem ihm der Kapitän Urlaub verweigert hatte, um seine Schwester, die im Sterben lag, besuchen zu können. Nach dem Tode der Schwester, so berichten amerikanische Blätter, nahm Moore unter dem Namen Franz S. Walter Dienste als Matrose auf dem Dampfer „Waesland“, wurde aber kürzlich in Antwerpen erkannt, als Deserter aber prozessiert und zu langer Gefängnißhaft verurtheilt. Alle Anstrengungen der Freunde des Mannes, ihm seine Freiheit zu verschaffen, erwiesen sich als vergeblich. Im Juni d. J. schrieb eine Nichte des Gefangenen, die 13 Jahre alte Bessie Keim in Philadelphia, einen Brief an den König von Belgien, worin sie erklärte, ihr Onkel habe sein Schiff nur deshalb verlassen, weil seine im Sterben liegende Schwester ihn bringend habe bitten lassen, sie noch einmal vor ihrem Tode zu besuchen. Die Schwester sei wenige Tage darauf gestorben, und ihr Onkel sei wieder zur See gegangen. Der Brief des Mädchens schloß mit den Worten: „Ow. Majestät, wenn Sie an seiner Stelle gewesen wären, würden Sie nicht gerade so gehandelt haben? Ich hoffe, daß Sie Onkel Franz begnadigen und verzeihen, daß ich so frei war, an Sie zu schreiben. Hochachtungsvoll Bessie Keim.“ Kürzlich erhielt das Mädchen nun folgenden Antwortschreiben: „Königliches Palais, Brüssel. Ich habe die Ehre, Ihnen im Auftrage Sr. Majestät des Königs den Empfang Ihres Briefes anzudeuten und Ihnen zu melden, daß Ihre Bitte wegen Befreiung Ihres Onkels Gehör fand. Auf Befehl

Sr. Majestät wurde Ihr Onkel durch das Justizdepartement aus der Haft entlassen als Anerkennung für die Bemühung der kleinen Freundin des Königs. Im Auftrage: Vommerheim, Sekretär.“

* (Von den großen Elfenbeinschäßen), die Emin Pascha in Wadai aufgeschaut haben soll, ist noch kein einziger Zahn nach der Küste gekommen. Schon vor einigen Monaten hieß es, daß eine deutsche Flotte, die ihr Hauptquartier in London hätte, eine große Summe auf dieses Elfenbein, dessen Gesamtwert auf über eine Million Mark geschätzt wird, vorgehoffen hätte, und tatsächlich sei ein eigenes Schiff nach Bangibar abgegangen, um die kostbare Beute zu erwerben.

* (Grenzenlose Rohheit.) Ein dem Trunte ergebener, ganz verkommener Ehegatte hat in Berlin verjucht, seine todfranke Frau, die er schon häufig entsetzlich gemißhandelt, zu verbrennen. In seiner Kellerwohnung häuete er Lumpen um das Bett der Kranken auf, begoß sie mit Petroleum und zündete sie dann an. Glücklicherweise wurde das Bubensstück rechtzeitig entdeckt, und die durch den Rauch bereits bemußelte gewordene Frau gerettet.

* (Ein kritischer Tag) war nach Jalb der 7. d. M., und zwar ein kritischer Tag dritter Ordnung. Aus Bosnien und Dalmatien kommen nun folgende Meldungen: Serajewo, 8. December. Heute früh 6 Uhr 40 Min. hier drei wellenförmige, kräftige Stöße Südost-Nordost, Dauer 5 Sekunden, beobachtet. Um 6 Uhr 37 Minuten Erdbeben in gleicher Dauer in Bosnisch-Nowi und Krupa wahrgenommen. Sebenico. Heute früh 6 Uhr 30 Min. starkes, wellenförmiges Erdbeben in Kain, Dornis, Sebenico, Recpovic, Scardano, Stretto, Florin, Tran und Spalato, Richtung NO nach SW., Dauer 4 Sekunden. Spalato. Um 6 Uhr 30 Minuten Morgens verspürte man ein wellenförmiges, 14 Sekunden dauerndes Erdbeben. Richtung von NO. nach SW.

* (Einer, der was vertragen kann.) Ein Mensch mit gutem Appetit ist unbedingt in Budweis engagierte Schauspieler Herr Norbert Felder. An einem der letzten Tage saß er in einer Pilsener Bierhalle. Er sah die Speisekarte durch und meinte, daß er dieselbe wohl ganz „abessen“ würde, wenn nicht „s G'schäft“ so schlecht ginge. Der Wirth ließ sich zu einer Wette herbei, als deren Preis die verzehrten Speisen und nebstdem eine Flasche Sect festgesetzt wurde. Am letzten Dienstag Abend wurde diese „gastronomische“ Wette in Gegenwart von mehr als zwanzig Personen ausgetragen. In dem Zeitraume von einer Stunde verzehrte Herr Felder ein „Nachtmahlchen“, das aus folgenden Gängen bestand: Suppe mit Ei, Knoblauch, Rogout à la Richelieu, Gulash, Kalbsbraten mit Salat, Pörrlinge mit Erbsen, Rostbraten, Wiener Beuschel, Wildschwein mit Hagebutten und Rindel, Schnecken, Käse und zwei Brote. Nota bene Alles in ganzen Portionen! Als „Ansechtungsmittel“ diente ein Doppelliter „Pilsener“. Nach dieser mehr als „gesegneten“ Mahlzeit trank der „Esgewandte“ Jünger Italiens ein Gläschen Rum und eine Schale schwarzen Kaffee, zündete sich dann eine Cigarette an und war lustig und guter Dinge. Anderen Tages stand er gesund auf und freute sich beim Morgenkaffee der gewonnenen Wette.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Hamburger 50 Baler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar 1890 statt. Gegen den Courseverlust von ca 70 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl M. S. Hamburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,50 Mark pro Stück.

Markt-Berichte.

Galle, 14. Decbr. Preise per 1000 Kilo netto, Weizen. feht 175-195 M., feinsten bei 198 M., Roggen feht 163-187 M., Gerste feht. St. Bruns 192-204 M., feinste bei 215 M., bei wenigen Angeb. Futter 162-167 Mark, Hafer ruhiger 162 bis 166 Mark, Mais 135-150 Mark, Raps — Markt. Rübren — Markt. Erbsen Victoria-rubig 177-186 M. — Kimmel excl. Sad 38 M. Stärke einschl. Fas von 100 Kilo Netto — gallische prima Weizenstärke feht 39,00 bis 40,00 M. Abfallende Sorten billiger. Preise per 100 Ko. netto Fein 22-36 M., Bohnen 17-18 Mark. Kleesaten — M. Futter + Artitel feht: Futterwehl 13-15 M., Roggenmehl 10,50 — 11,00 M., Weizenkleien 9,00 — 9,50 M., Weizenriesel 9,00-9,50 M. Malzkeime helle 11,00 — 12,00 M., dunk.

9,00-10,50 M. Delfuchen 14,50-15,50 M., Malz 32,00 h. 34,00 M. Rübsl 69,50 M. Petroleum 25,75 bis 26 M. Solaröl 0,825/30" knapp, 17,50-18 M., Spiritus 10000 Liter-Prozent, still Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 2,20 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,90 M. Rübsen-Spiritus — 70 M.

Für Haus und Küche.

— Die „Königliche Populäre Zeitschrift für Homöopathie“ bringt über die Cocoon-Butter von B. Müller u. Söhne in Mannheim in Nr. 11 und 12 vom 1. Juni 1889 einen Artikel, den wir hier auszugeweiht mittheilen. „Wenn wir unseren Lesern heute ein neues Speisefett empfehlen, so glauben wir uns dazu um so mehr berechtigt, weil wir wissen, daß ein großer Theil aller Verdauungsleiden verjöhnet ist, durch die thierischen Fette, welche wir genießen. Sie sind doppelt schädlich, einmal durch ihren Gehalt an Fettsäuren, andererseits durch die für nothwendig gehaltenen Zustaten von großen Mengen Salz, ohne welche das thierische Fett, selbst die Butter, nicht genossen wird. Wir begreifen es deshalb mit Freuden, daß unsere Kolonien in dem schwarzen Malakal ein solches Fett liefern, welches bestimmt zu sein scheint, die setzerwähnten Menschen ein billiges und unschädliches Ersatzmittel für die thierischen Fette zu bieten, und zwar in der aus den Früchten des Kofosnussbaums erzeugten Butter. Das aus frischen Nüssen bereitete Kofosfett ist von schöner weißer Farbe, mildem Geschmack und nicht unangenehmem Geruch; es ist fast ganz wasserfrei und daher hart. Deshalb läßt es sich nicht gut zum Stricken auf Brot verwenden; aber es bietet dafür den Vortheil, daß es sich mochenlang hält, ohne „ranzig“ zu werden, ein Umstand, dem es seine Leichtverdaulichkeit verdankt, und daß man von diesem Fett weniger als von Schmalz, Talg, Butter oder der zweifelhafte Margarine zu verwenden braucht. Dadurch wird seine Verwendbarkeit in der Küche beim Kochen, Braten und Baden angenehm und billig. Man braucht ungefähr 25 Procent weniger als von Butter. Die sonst als schwerverdaulich geltenden Kofosarten, Nüssen und Hülsenfrüchte sind leichtverdaulich und wofschmeckend, wenn sie nur mit Kofosbutter, aber nicht zugleich mit Fleisch und thierischem Fett zubereitet werden.“

Fahrplan vom 1. October 1889.

Abgang von Merseburg in der Richtung:
Nach Halle: 4.14 Morgens (Courierzug); 6.42* Bm. (1-4. Kl.); 8.58 Bm. (S. 2, 1-3 Kl.); 10.5* Bm. (1-4. Kl.); 12.40* Abg. (1-4. Kl.); 3.57* Bm. (2-4. Kl.); 4.52* Bm. (1-4. Kl.); 5.17 Bm. (S. 2, 3); 7.43* Abbs. (2-4. Kl.); 9.3 Abbs. (Schnell). 1-3. Kl.); 10.51* Abbs. (1-4. Kl.)
Die mit * bezeichneten Abge halten in Ammenborn an.

Anschlüsse:
Halle-Berlin: 4.19 (S), 4.35 (S) 7.25, 9.18 (S), 11 Bm., 1.40, 5.39 (S), 6 Bm., 9.25 (S), Abbs., 11.35 Abbs.

Halle-Leipzig: 3.10, 4.25, (vom 1. Nov. ab 1 Stunde später) 6.40, 7.36 (S), 8.49, 10.15, 11.40 Bm., 1.40, 3.33, 5.5 (S), Bm., 6.25, 7.15, 8.25, 9.5, 11 Abbs.

Halle-Magdeburg: 6.46, 7.19, 9.51, 10.59, 11.31 (S) Bm., 1.24, 3.8, 5.50 Bm., 8.33, 10.25 (S) Abbs., 12.33 Abbs. (bis Götzen).

Halle-Halberstadt: 7.45, 11.35 Bm., 3.5 6 Bm., 9.25 Abbs.

Halle-Cuben: 7.40, 11.29 Bm., 1.33 Bm. 6.31 (S) 9.33 Abbs.

Nach Weisenfels: 6.9 Mrgs. (1-4. Kl.); 7.54 Bm. (Schnell). 1-3. Kl.); 10.38 Bm. (1-4. Kl.); 11.46 Bm. (Schnell); 12.56 Abg. (2-4. Kl.); 2.34 Nachm. (1-4. Kl.); 5.43 Nachm. (Schnell). 1-3. Kl.); 6.39 Abbs. (1-4. Kl.); 10 Abbs. (1-4. Kl.) 11.23 Nachs. (Cour.-Z.)

Anschlüsse:
Corbetha-Leipzig: 4.8 (S) u. 4.15 Mrg., 6.28, 8.53 u. 9.52 Bm. 12.28, 4.39, 5.9 Bm., (S) 7.28 Bm. 8.58 (S. 1. bis 3. Kl.), 10.41 Abbs.

Weisenfels-Leizg: 7 Bm., 8.32 Bm. 11.25 Bm. (S. 1 bis 3 Kl.); 12.25 Mitt., 4.29 Bm., 6.22 Bm. (S. 1. bis 3. Kl.), 10.45 Abbs.

Neu-Dietendorf-3 Immenau: 1.59 Nachts, 6.55, 10.40 Bm., 2.5, 2.33 (S) Bm., 6.48, 8.21, 10.30 Abbs.

Wespa-Döbrn: 7.10, 10.20 Bm., 3.20, 7.5 Bm., 9.15, 11.2 Abbs. (nur Sonntags).

Merseburg-Mücheln.
Ab Merseburg: 6.55, 10.55 Bm., 2.45, 6.55 Bm. 10.25 Abbs.
Ab Mücheln: 5.4, 8.59 Bm., 1.24, 3.50 Bm., 9 Abbs.

Letzte Telegramme.

Berlin, 14. Dec. Ein Telegramm aus Gnesen meldet, daß unter den Mannschaften des 49. Regiments eine Krankheit, wahrscheinlich die Grippe, in so großem Umfange aufgetreten ist, daß der Dienst eingestellt und die Kaserne gesperrt werden mußte.

Essen, 14. Dec. Landrath von Hövel macht heute bekannt, daß sämtliche Grubenverwaltungen des Oberbergamtes Dortmund dem Beschluß der Essener Bechenverwaltungen vom 7. d. M., durch welchen die Sperre aufgehoben worden ist, nunmehr beigetreten sind.

Aus dem Geschäftsverkehre.

(Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.) Mit vollem Recht legen verjähigige Eltern bei der Wahl eines Spielzeugs das Hauptgewicht nicht auf das Aus-

sehen oder auf die Größe des Gegenstandes, sondern auf den inneren Werth derselben. Darum werden seit Jahren die Anter-Steinbäulen den weit größeren Polzkaufleuten u. v. vorgezogen. Man hat sich überzeugt, daß es nicht auf die Größe des Kastens, sondern auf die richtige Wahl und Form der Steine, vor allem aber auf die sachverständige Ausführung der Bauvorlagen ankommt. Die Richter'sche Steinbäulen-Fabrik in Rudolfsitz ist deshalb seit vielen Jahren unangesehnt bemüht gewesen, die Steine und Vorlagen zu vervollkommen, so daß deren berühmte Anter-Steinbäulen jetzt unerreicht dastehen. Sie hat sich in anerkennender Weise von der Sicht fern gehalten, die Konkurrenz durch Lieferung größerer Kästen mit minderwertigen Steinen und schlechten Vorlagen überbügeln zu wollen. Es wäre zu wünschen, wenn die Fabrik auch ferner ihrem Grundsatze: für die Kinder nur das Beste zu liefern, treu bleiben würde, damit der herrliche Steinbäulen nicht zu einem gewöhnlichen Spielzeug herabgedrückt wird, sondern zum Besten der Jugend eine immer größere Verwollkommenung erfährt. Wir glauben im Interesse der Kinder nicht unernstlich lassen zu sollen, daß jeder Richter'sche Anter-Steinbäulen zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen ist.

Ein unerreicht dastehendes Nährmittel ist in **Franz's Avenacia** gefunden. Aus determinirtem Hafermehl hergestellt, also keine unedelmachen Stoffe mehr enthaltend, bildet es für alle an Störung der Verdauungsorgane leidende die zuträglichste Kost. Weil leicht verdaut, wird es auch von dem angegriffenen Magen leicht vertragen und sein hoher Nährwerth ergibt rasche Kräftigung des Kranken. Diese kein anderes Nährmittel bietenden Vorzüge sind auch von der Jury für vollkommen würdig erachtet worden, Avenacia in der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln, die höchste Auszeichnung: die goldene Medaille, zuzuerkennen. **Franz's Avenacia** empfiehlt sich ganz speziell zur Ernährung von **Magenleidenden, Rekonvaleszenten** u. v. v. von welchen es auch seines Wohlgeschmacks wegen gerne genommen wird. **Franz's Avenacia** ist zu M. 1.20 die Büchse erhältlich in Merseburg bei **Oskar Leber**.

Halsleiden verlangen stets eine sofortige Bekämpfung will man nicht Gefahr laufen, daß die langwierigsten und schlimmsten Krankheiten daraus entstehen sollen. Zu solcher Bekämpfung empfehlen medizinische Autoritäten **Franz's Aechte Codener Mineral-Wassillen** als das hierzu geeignete, wirkungreichste Heilmittel, das in allen Apotheken und Droguenhandlungen à 85 Pfg. die Schachtel erhältlich ist.

Seeben eingetroffen und den Damen als außerordentlicher **Gelegenheits-Kauf** zu empfehlen!

Reinwollene doppelbreit schwere Noppenstoffe
Meter 1 M. u 1 M. 25 Pfg.
(Werth 2 M. 50 u. 2 M.)

Reinwollene kräftige Sommerbeige doppelbreit,
Meter 1 M. 25 Pfg.
(Werth 1 M. 75 Pfg.)

empfehl't nur so lange der Vorrath reicht

Aug. Polich, Leipzig.

Wieder kommt das schöne Weihnachtsfest heran und Alles bereitet sich froh auf dessen Empfang vor. — Welch reizende Auswahl von Artikeln aber auch eingeführt worden sei, ob für Luxus oder für die Wirklichkeit, ob theuer oder billig, auf dem Weihnachtsfest fehlt gewiß auch diesmal nicht ein Gegenstand, der nun schon seit Jahren bei seinem Erscheinen stets mit Freude begrüßt wird und dessen Beliebtheit von Jahr zu Jahr wächst. Es ist dies **Mey's Aweisskalender**, den die Firma **Mey und Edlich, Leipzig-Blagwitz** auch für 1890 herausgegeben hat. Derselbe ist diesmal mit fünf verschiedenen reizenden Bildern, zu denen die Entwürfe von denselben Künstlern hergestellt sind, die für die 1889er Kalenderbilder zusammen M. 4000 Prämien erhielten, versehen. Bei der hochgeleganten und reichhaltigen Ausstattung des Kalenders bringt auch wieder jedes Tageblättchen sorgfältig ausgewählte Dichtersprüche oder Sentenzen, welche Einrichtung **Mey's Aweisskalender** mit Recht in aller Kreise zu außerordentlichem Beliebtheit verholpen hat. Wir können wohl sagen, daß auch in diesem Gebiet etwas gleich Schönes, Praktisches und dabei Billiges noch nicht vorgekommen ist. Auch in unserer Stadt sind die **Mey's Aweisskalender** für 1890 käuflich in den durch **Blacate** kenntlichen Verkaufsstellen zu dem Jedermann erreichbaren Einzelpreis von 50 Pfg. das Stück zu haben.

Das Weihnachtsfest nach wieder! Die Herzen aller Menschen, zumal die der Kinder, schlagen dem Feste erwartungsvoll entgegen, und die der Eltern nach den Zeiten zurück, als ihnen selbst das gleiche Gefühl innewohnte. Ein eigenthümlich beseligender Duft dringt durch das Zimmer, in welchem der Weihnachtsbaum steht. Besüßlich in vollem Glanz, begeben mit prächtigen Süßigkeiten: Hunderte verschiedene Vogel, Sterne, Blumen aus Zunder, deren buntes Bild den Geistbaum, und alle diese Sachen, ohne welche kein Weihnachtsbaum zu denken ist, bringt in vollkommener Ausführung die Firma **Gust Wiese, Dresden, Pillnitzstr.**, zum Verkauf.

Für 3 M. ca. 440 Stück in einer Kiste (Kiste und Verpackung wird nicht berechnet), kann Jedermann, Wiederverkäufer oder Privatmann, sich eine solche schicken lassen und wird sehr damit zufrieden sein. Im vorigen Jahre hat das Verbands-Geschäft von **Gust Wiese** 22,000 Kisten zum Versandt gebracht und mehrfache Anerkennungs-schreiben hierüber erhalten.

Gottesdienst-Anzeigen.
Am Sonntag den 15. December 1889 predigen:
D o m : Vormitt. 1/10 Uhr: Diaf. Böhron. Abends 5 Uhr: Prediger David. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dionanus Böhron.
Stadt: 1/10 Uhr: Pastor Werber. 2 Uhr: Dionanus Böhron. Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Pastor Werber.
Anmeldung. Vorm. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Sängerverein. Sonntag und 9 Uhr. Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Töchter im Pastorat.
Rittenburg: Früh 10 Uhr: Pastor Delius. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Leubert.
Kirchendorfer: Aebung für die Weihnachts- u. Sylvester-Notette Sonntag Mittag von 1/12 - 1/2 Uhr.
Montag Abend Jungfrauen-Verein.
Neumarkt: Früh 10 Uhr: Pastor Leubert

Anzeigen.
Gasthof u. Schmiedegrundstück-Versteigerung.
Den in Döhlitz bei Mücheln beleg. **Gasthof „zur goldenen Sonne“**, besteh. in 2 höf. Wirtschaftsgebäude, Saune, Tausaal, Stallung, Garten und 5 Morgen Feld, sowie die dazu gehörige gangbare Schmiede, bin ich beauftragt:
Dienstag, den 17. d. Mts.,
Nachmitt. 2 Uhr
im Grundstücke selbst, meistbietend unter günstigen Bedingungen zu versteigern, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.
Merseburg, den 10. December 1889.
G. Höter, Auctions-Commissar.

Zu verkaufen:
eine größere Anzahl **Schwarzpappeln, ital. Pappeln** und **Eichen** auf dem Stamme, sowie **Parkensiele** und **Reißsäbe** vom Kopfe in den Gehölzen zu
Goddula bei Dürrenberg a/Saale.
Auskunft erteilt Förster **Marx** daselbst.



Verkauf von Dampfmaschinen, Kesseln, etc.

Eisbahn auf der Mühlwiese vor dem Kaufenthore ist spiegelglatt!
Entree 10 Pf. Kinder 5 Pf.
Robert Sternberg.

Der Bazar.
Illustrirt Damen-Beitrag.
Konangebend auf fallende Arbeit der Mode und Handarbeit.
Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
Jährlich erscheinend:
24 Nummern mit **Moden- und Handarbeiten**, enthaltend 2000 Abbildungen.
24 Supplemente mit circa 400 **Stimm-müchern u. Beschreibungen**. Selbst die ungeschickteste Hand kann danach ein aussehendes Kleidungsstück ausarbeiten u. anfertigen.
19 **Color-Modenbilder**.
24 **Unterhaltungs-Nummern** mit **Novellen, Erzählungen u. Illustrationen**.
Erster vom 1. Januar 1886 ab:
24 **Unterhaltungs-Beiblätter** zu den **Moden-Nummern**.
Alle Buchbindungen und **Böcherhalten** nehmen jederzeit Abonnement entgegen; weitere liefern Probe-Nummern gratis, ebenso die **Bestellungs-karte**. Berlin W. **Willemsstr. 44/45.**
Alle 8 Tage erscheint eine Nummer.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt am 1. Januar oder 1. Februar. Näheres zu erfragen bei **Bäckermeister Hartmann, Delgrube 23.**

Ein Pferd, brauner Wallach, hanoverscher, 7 Jahr alt, gegen 11 Zoll groß, steht preiswerth zu verkaufen bei **Walthers Zucht in Döhlitz** bei Weissenfels.
Ein **Logis**, 2 Stuben, Kammer u. Küche zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Markt 26.**

Große Auswahl in
Kalender,
Abreisskalender, (Mey & Edlich) u. Portemonnaie-Kalender
empfehl't **Aust. Lots Nachst.**

F. W. Tänzer,
Neumarkt 2223
empfehl't
sämmtliche Backwaaren und Gewürze
in nur feinsten Qualität, sowie feinstes
Weizenmehl
von bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Zucker gemahl. à Pfd. 28 Pf.
Mandeln à Pfd. 90 und 95 Pf.
Rosinen à Pfd. 20, 25, 30 und 35 Pf.
Citronat à Pfd. 100 Pf.
Corinthen à Pfd. 30 Pf.
Baumlichte, Baumconfect, alle Sorten Nüsse, sehr preiswerth.
Halleschen Honigkuchen auf 3 M. 160 Pf. Rabatt.
Solsteiner Margarine à Pfd. 80 Pf. (unübertroffen)
echte bair. **Schmelzbutter**
Weizenmehl
von vorzüglichster Backfähigkeit u. u. empfehl't
Otto Zachow.

Fleischpasteten
empfehl't jeden Sonntag frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.
Tafelstüb. von früh 9 Uhr **Bouillon mit Fleischpasteten.**
Empfehle für die feine Küche:
Poularden
Stopfgänse, Sühner, Rücken, Enten, Puter, ein 10 Pfundpöckli franco gegen Nachnahme M. 5.50. Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.
Anton Tohr, Wertheß (Ungarn.)

2000 - 2500 Mark
sichere Nebenverdienst können solche Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. sub „2000“ an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Wachsstock u. Baumlichte, Altarkerzen und Wagenlichte
aus reinem Celler-Wachs,
Ia Stearin, Tafel- und Klavierlichte
empfehl't in bester Qualität.
Gust. Lots Nachst.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 14-jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsdrückung. Adresse: **Privatankalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

G. Schönberger,

Fabrik englischer Biscuits und
Conditoreiwaaren

empfehlen einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
seine äußerst reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung.

Größte Auswahl von Baum-Confect, Marzipan, Confitüren,
Fondants, Chocoladen, Bonbons, Desserts, Praline, Nürn-
berger Lebkuchen, Griechische Mandelnüsse, Marzipan-
Lebkuchen in Cartons, Mandel-, Nuß-, Macronen- und
Chocoladen-Lebkuchen in Packeten und im Einzelnen, Honig-
kuchenscheiben in allen gangbaren Sorten.

Rabatt und Preise wie in Halle.

Chocolade u. Cacao von P. Suchard in Neuchâtel; van Houten & Zoon
in Weesp; Gâble in Hamburg; Blooker in Amsterdam sowie eigenes Fabrikat
in verschiedenster Qualität unter Garantie für Reinheit.

Bestellungen auf Christstollen verschiedener
Qualität, sowie Marzipan- und andere Torten jeder Art zum
Christfest werden sorgfältig ausgeführt.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehlen die
Geldschrankfabrik von Anton Kern in Gera
ihr ausgezeichnetes, vielfach vortrefflich bewährtes Fabrikat angelegentlich. Reiche Aus-
wahl in Kleinen zu Geschenken bestens geeigneten

Schränkchen und Cassetten.

Gewissenhafte Arbeit und feine Ausstattung. Besichtigung gern gestattet, illustrierte
Cataloge gratis und franco.

Wegen Ueberfüllung und demnächstiger Aufgabe
meines großen

Spielwaaren- u. Puppen-Lagers

bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu noch

nie dagewesenen Preisen

verkaufen zu können

20 große Kisten voll neuer Sachen sollen und müssen ge-
räumt werden!

kommen, sehen, staunen!

über die Reichhaltigkeit und Billigkeit, die ich Jedermann biete

Wer ist der Mann?

Der dies Alles kann?

Hugo Käther, Schmalestr. 11.

Billiger als jede
andere Butter. **Beste Backbutter** Garantiert rein, nur
aus Cocosnussmilch.

ist anerkannt die so schnell beliebt gewordene

Cocosnussbutter.

Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen auf der Bäckerei-Conditorei-Ausstellung zu Carls-
ruhe 1889: I. Staatspreis; und Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf in Köln
1889: I. Preis. Man nehme davon ein Viertel weniger als von jeder anderen Butter und ver-
lange beim Kauf Gebrauchsanweisung. General-Niederlage bei: Zeumer & Schreiber, Halle a. S.
Niederlagen zu Fabrikpreisen in Merseburg bei: F. W. Tänzer, Otto Zachow,

G. & O. Lüders, Hamburg liefern
Reis-Jultermehl und andere
Futtermittel.

Verkaufsstellen werden in allen größeren Orten
unter günstigen Bedingungen errichtet!

Ich warne hiermit Jedermann, meiner
Frau auf meinen Namen etwas zu borgen,
noch Wirtschaftsgegenstände als Pfand an-
zunehmen, da ich keine Zahlung leiste.

Carl Ott, Loßgerber,

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Reiboldt in Weisburg (Altenerburger Schulplatz 5).

R. Schindler's Ww., Corset-Fabrik. Corset-Fabrik. Halle a. S.,

Schmeerstr. 14.

Zum bevorstehenden Weihnachtfest empfehle
eine große Auswahl selbstgefertigter

Corsets

in bekannter Güte.
Gleichzeitig mache ich meine werthen Kunden
darauf aufmerksam, daß

Frau Grunow,

Sand 14,

von mir gefertigte Corsets stets
auf Lager hat, und ist selbige gern bereit,
Bestellungen sowie Reparaturen für mich
entgegen zu nehmen. Hochachtungsvoll

R. Schindler's Ww.,
Halle a. S., Schmeerstr. 14.

Reines Eis,

à Centner 12 Pfg.,

kauft jedes Quantum

C. Berger,
Brauerei.

Girsch, Reh, Damwild und Wild-
schwein (zerlegt)

empfehlen Herrn. Rabe Raab.

Nächsten Montag von Abends 5

Uhr ab

frisches Lichte Bier
in der **Stadtbrauerei.**

Schützenhaus

empfehlen zum Sonntag:

Pfannkuchen, Mohren-
köpfe, Windbentel u. Schiller-
locken mit Schlagfahne.

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung,
daß die

Veranda

wieder eingerichtet und gut geheizt ist.

Achtungsvoll W. Voigt.

Schützenhaus.

Schweiz-Kosmorama
Biertheilung nur noch Sonn-
tag Abend. Montag erste Abthei-
lung wiederholt.

Schützenhaus.

Montag, den 16. December

Schlachtefest.
Früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und
frische Würst.

Stadttheater Halle.

Sonntag, 15. December. Zwei Vorstellungen.
Nachmittags präcise 3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstellung
zu halben Opernpreisen. Preciosa. Schauspiel
in 4 Akten von Pius Alexander Wolff. Abends
präcise 7 1/2 Uhr: Die Jüdin. Große Oper mit
Vollet in 5 Akten von J. Halévy.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonntag, 14. December. An-
fang 7 1/2 Uhr. Der Barbier von Sevilla.
Vorher: Falb'sche Tage. — Altes Theater.
Anfang 7 Uhr. Ultimo. — Carola Theater.
Anfang 7 Uhr. 15. Ensemble-Gastspiel der
Münchener. Zum 3. Male: s' Kullerl. Volk-
stück mit Gesang in 5 Aufzügen.